Drucksache: 0428/2008/BV
Heidelberg, den 18.11.2008

Stadt Heidelberg
Dezernat IV, Landschafts- und Forstamt

Sanierung Klingenteichanlage
Ausführungsgenehmigung

Beschlussvorlage

Beschlusslauf
Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 05. Dezember 2008

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Haupt- und Finanzausschuss	03.12.2008	Ö	O ja O nein O ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss genehmigt die Sanierung der Parkanlage "Klingenteich". Die hierfür erforderlichen Mittel in Höhe von 187.000 € stehen im Doppelhaushalt 2007/2008 unter der Projektnummer 8.67110810 Klingenteichanlage zur Verfügung.

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 03.12.2008

Ergebnis: einstimmig beschlossen

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 2	+	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen **Begründung:** Die Klingenteichanlage ist eine von wenigen zentrumsnahen Grünanlagen, die gleichzeitig im Übergang zur freien Landschaft liegt. Die Sanierung sieht sowohl Maßnahmen zur Aufwertung als Aufenthaltsbereich wie auch zur Verbesserung der ökologischen Situation entlang dem durchfließenden Gewässer vor.
		Ziel/e:
SL 1	+	Einzigartigkeit von Stadt- u. Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
SL 2	+	Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren
SL 8	+	Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
SL 9	+	Bewahrung des Charakters als Stadt im Grünen **Begründung:** Die Klingenteichanlage in Heidelberg ist als parkartige Aufweitung einer Wegebeziehung von der Altstadt in die Umgebung entstanden. Von der Anlage her stellt sie sich als typische Grünfläche aus der Zeit Ende des 19. Jahrhunderts dar. Sie ist Bestandteil der Wegeverbindung von der Altstadt zur Molkenkur, einem wichtigen Aussichtspunkt über der Stadt. Die geplanten Maßnahmen sehen die Instandsetzung der historischen Anlage und die Steigerung der Aufenthaltsqualität vor, um sie für die Bewohner der Altstadt wieder interessant zu machen. Eine Besonderheit der Anlage stellt ein künstlicher Wasserfall dar, dem wieder mehr Wasser zugeführt werden soll.
		Ziel/e:
MO 7		„Stadt der kurzen Wege“ und Verkehrsvermeidung fördern **Begründung:** Die Anlage ist zentrumsnah und aus der Altstadt gut fußläufig erreichbar. Mit der Sanierung soll sie als wohnungsnahe Grünanlage wieder größere Bedeutung erlangen, außerdem soll der Fußweg zur Molkenkur auf diesem Teilabschnitt wieder Instand gesetzt werden.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

II. Begründung:

Ausgangslage:
Die Klingenteichanlage ist Bestandteil der Wegeverbindung von der Altstadt zur Molkenkur. Obwohl sie als innerstädtische Grünanlage eingeordnet werden kann, wird sie zur Zeit wenig frequentiert und im wesentlichen als Wegeverbindung genutzt. Wege- und Pflanzflächen, Trockenmauern und Stufenanlagen sind in sehr schlechtem Zustand und entsprechen nicht mehr den Anforderungen der Verkehrssicherheit. Sie müssen daher dringend saniert werden. Die Bedeutung der Anlage für die Altstadtbevölkerung soll wieder gesteigert werden.
Für die Durchführung der Maßnahme sind im laufenden Haushalt Mittel in Höhe von 187.000 € veranschlagt. Mit der Erstellung der unten beschriebenen Planung wurde bereits ein externes Planungsbüro beauftragt, welches auch die Umsetzung der Maßnahme betreuen wird.

Vorgesehene Maßnahmen:

Wege und Stufen
Die vorhandenen Asphaltwege im Park sollen wieder mit Asphaltdecken saniert werden. Das zum Teil sehr starke Gefälle von bis zu 25 % soll in einigen Teilstrecken durch den Einbau zusätzlicher Stufen aus rotem Sandstein auf ca. 20 % verringert werden. Die Zugangsbereiche sollen durch die Verwendung von Natursteinplatten aus Sandstein betont werden.

Handläufe
Die vorhandenen Handläufe werden demontiert und dort ersetzt, wo sie aus Gründen der Verkehrssicherheit erforderlich sind. Zur Verwendung kommen soll ein zierlicheres Profil als das bisher vorhandene. Vorgesehen ist ein schlichtes Quadratrohr, in der Farbe anthrazit.

Wasserlauf
Der Wasserlauf wird wieder instandgesetzt und gestalterisch hervorgehoben. Der Wasseraustritt oberhalb des Wasserfalls wird freigelegt und sichtbar gemacht. Im weiteren Verlauf werden punktuell Gehölze und Stauden mit Wildpflanzencharakter eingebracht. Bei der vorhandenen Aufweitung im mittleren Parkteil soll das Gewässer durch den Einbau von Sandsteinplatten und -blöcken zugänglich und besonders auch für Kinder erlebbar gemacht werden, ohne den Gesamtcharakter zu verändern. Im unteren Teil soll der vorhandene offene Kanal aufgelöst werden und durch Aufweitung und Anstau ein kleiner Teich gebildet werden. Durch das Heranführen des Sitzplatzes an den Teichrand wird das vorhandene unschöne Beton-Einlaufbauwerk überdeckt. Das Herstellen eines ruhigen Teichgewässers soll weitere Aspekte von Wasser in der Landschaft darstellen, und eine Attraktion für den hier barrierefrei erreichbaren Aufenthaltsbereich sein.

Umgestaltung der Eingangsbereiche
Der südöstliche Zugang soll aufgeweitet und mit einer Sitzgelegenheit ausgestattet werden, um den Park nach außen zu öffnen und einladender zu gestalten. Eine niedrige Mauer aus Sandstein mit einer Holzauflage zum Sitzen soll hier Aufenthaltsqualität schaffen, die durch eine attraktive Bepflanzung verstärkt wird.
Im nördlichen Zugang soll ebenfalls eine Sitzmauer aus Sandstein mit Holzauflage eine Verweilmöglichkeit schaffen und gleichzeitig den Zugangsbereich räumlich fassen. Auch hier soll zusätzlich eine attraktive Gestaltung mit Pflanzen erfolgen.

Bepflanzung
Die vorhandenen immergrünen, zum Teil nur sparrig und unattraktiv entwickelten Gehölze insbesondere im oberen Bereich sollen zurückgenommen werden, um Sichtbeziehungen innerhalb des Parks zu schaffen, Räume zu öffnen und uneinsehbare Bereiche zu vermeiden. An ihrer Stelle sollen punktuell attraktive Blütensträucher gepflanzt werden, die dem Waldcharakter in diesem Bereich entsprechen, der durch die Unter- und Vorpflanzung von Waldstauden noch betont wird. Die vorhandenen, standortfremden Bodendeckergehölze entlang des oberen Weges werden vollständig gerodet und ebenfalls durch Einzelsträucher und Gehölzgruppen ersetzt.
Entlang des bergauf führenden Weges vom unteren Zugang aus sollen ebenfalls standortangepasste Einzelsträucher, Gehölzgruppen und Stauden gepflanzt werden. Entlang des Zauns zum Nachbargrundstück soll eine Blütenhecke Sichtschutz und Distanz zwischen öffentlichem und privatem Raum schaffen.

Kosten:

Für die Umsetzung der oben beschriebenen Maßnahme entstehen folgende Kosten:

Planung und Bauleitung:	28.000 €
Bauausführung:	155.000 €
Unvorhergesehenes:	4.000 €
Gesamt:	187.000 €

Mit der Durchführung der Maßnahme soll im Dezember begonnen werden.

Die Verwaltung schlägt vor, die Ausführungsgenehmigung für die Durchführung der Maßnahme in Höhe von 187.000 € zu erteilen.

gez.

Wolfgang Erichson